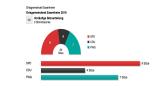
# Essenheim Intern

#### August 2019



<u>Seite 2 + 3:</u> Ein Kandidat im Interview : Winfried Schnurbus



Seite 4 : So haben Sie gewählt!



Seite 4: So geht es weiter! Ankündigung zum 16.8.2019

# <u>Die CDU Essenheim sagt: D a n k e</u> CDU jetzt mit 4 Ratsmitgliedern im neuen Gemeinderat!

Bis spät in die Nacht wurden am 26. Mai die Stimmzettel in den 3 Wahllokalen gezählt, die Stimmen in die Computer eingegeben und geprüft, dann stand das Ergebnis fest: die Essenheimer CDU legt um 4,5 % zu und kann im neuen Gemeinderat sich nun mit 4 Mitgliedern für die Zukunft Essenheims einsetzen.

"Und das gegen den Trend auf VG- und Kreisebene, super!" sagte Markus Oberländer, der als Vorsitzender der CDU Essenheim die Ergebnisse im Internet verfolgt hatte und sich bei seinen Wahlkämpfern noch am Abend bedankte.

In den Rat gewählt und für das Vertrauen danken den Wählerinnen und Wählern:



Andreas Herms



Franz Josef Mohr



Winfried Schnurbus



Markus Oberländer.

## Essenheim geht in die Verlängerung! Kommunalwahl 2. Teil: Wer wird Bürgermeister?

Mit der Frage: "Was passiert, wenn der Bürgermeister keine Mehrheit bekommt?" hatte sich Essenheim Intern in der Mai-Ausgabe beschäftigt. Und was passierte am 26.Mai bei der Kommunalwahl? Unser amtierender Ortschef verpasste die 50%-Hürde um 23 Stimmen zwar nur knapp, aber da die Essenheimer Wähler auch die Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat verändert haben, geht es bei der Bürgermeisterwahl, die am 18.8. stattfinden wird, um einen Neuanfang und die Zukunft Essenheims! Daher: **Gehen Sie Wählen!** 

Bei dieser Wahl treten nun 3 Kandidaten um das Bürgermeisteramt an. Unterstützt von der Freien Wähler Gemeinschaft (FWG) und der CDU Essenheim tritt der parteilose Essenheimer Winfried Schnurbus an. Lesen Sie ein Interview mit dem Kandidaten auf den Seiten 2+3.

#### **CDU Essenheim**

El: Herr Schnurbus, Sie sind viele Jahre in Kriegs- und Krisengebieten auf allen Kontinenten unterwegs gewesen und könnten seit dem 1.Juli sich mit Enkeln, Büchern und Hunden beschäftigen. Ist die Lage Essenheims so "krisenhaft", dass Sie sich nun der Verantwortung stellen und Bürgermeister werden wollen?

Von Krise möchte ich nicht sprechen – das ist ein zu großes Wort. Nein, Essenheim ist in eine Art Dämmerzustand verfallen. Es gibt offenbar niemanden mit Visionen, mit einem Gesamtkonzept. Da wurden einzelne Projekte umgesetzt, die allein dem Auge dienen, aber nicht der Entwicklung. Den Herausforderungen der Zukunft wird in keiner Weise Rechnung getragen. Und ich stelle mich der Verantwortung, weil der bisherige Bürgermeister ein "Weiter so" will, und weil der Kandidat der Sozialdemokraten auch so weiter machen will, nur mit einem anderen Stil. Das reicht mir nicht! Essenheim hat mehr verdient.

El: Ihre Wettbewerber setzten auf Erfahrung, alte Konzepte, bestehende Netzwerke....Ihr Slogan heißt "ich mach's anders...". Wie sieht dies konkret aus und worin liegt der Vorteil Ihres Vorgehens?

Ich mach's anders heißt: ich habe erst die Herausforderungen des Wandels in unserer Gesellschaft – und somit auch Essenheims – betrachtet. Ich habe erst die Chancen und die Möglichkeiten für Essenheim ausgelotet und mich gefragt: was hat der Ort, was kann er bieten. Und daraus habe ich dann ein Gesamtkonzept geformt. Essenheim soll denen, die vom Alltagsstress, da meine ich Burnout, Boreout, die nervenzehrenden Fahrten zu den Arbeitsstätten, gebeutelt sind, ein Zuhause bieten, in dem sie wieder Energie und Kraft schöpfen. Wo sie zu sich selbst finden, wo sie einander begegnen können. Das gilt übrigens auch auf lange Sicht für die, die sich von ihrer Arbeit regenerieren müssen, Polizisten, Soldaten etwa, die traumatisiert sind.

El: Sie werden am 18.8. bzw. mit Stichwahl am 1.9. gewählt, und ziehen ins Rathaus ein: was sind die Schwerpunkte für die ersten 100 Tage als Verwaltungs-Chef der rd. 3700 Essenheimer ?

Da wartet ein gewaltiger Berg Arbeit: ich muss mich in die verschiedenen Themen einarbeiten. Ich muss die "Erblast" des Vorgängers durchleuchten, mir einen Überblick verschaffen, welche Zusagen, welche Aufträge in der Schwebe sind. Ich muss eine Prioritätenliste erarbeiten – was hat Vorrang. Und dann beginnt so schnell wie möglich die Umsetzung der Vorhaben. Und ganz wichtig: ich muss in dieser Zeit auch alle Ratsmitglieder davon überzeugen, dass wir für die Gemeinde, für die Bürger da sind und nicht für die Partei. Ich werde ihnen klar machen, dass wir es nur gemeinsam schaffen und alle mit offenen Armen an Bord genommen werden, wenn sie vernünftig und nicht im Parteikorsett arbeiten wollen.

El: Die Essenheimer Wähler haben bei der Kommunalwahl am 26. Mai die Verhältnisse im Rat verändert, Sie haben als Parteiloser auf der Liste der CDU kandidiert und werden von der Freien Wähler Gemeinschaft (FWG) als Bürgermeisterkandidat unterstützt. Was erwarten Sie von den 9 Ratsmitgliedern der SPD, die in den letzte 20 Jahren dem Willen des Bürgermeister stets und mit wenig Widerspruch gefolgt sind?

Da gilt genau das zuvor Gesagte: beteiligt euch an der Gestaltung des Essenheims von morgen. Bringt eure Ideen mit, sprecht mit den anderen Ratsmitgliedern, mit mir. Sagt, was ihr denkt. Ja-Sager bringen keinen weiter, sie stärken nur die Verantwortungslosen. Streift die Parteifesseln ab. Wir alle arbeiten ehrenamtlich, es geht in Essenheim nicht mehr um Macht. Es geht darum, Essenheim zukunftsfähig zu machen und Stüllstand und Stückwerk ein Ende zu setzen. Seid einfach dabei und erfüllt den Auftrag, den euch die Bürger erteilt haben. Sie haben keinen von uns aufgefordert, gegeneinander zu arbeiten.

El: In Ihrem Artikel über die "Spanische Treppe" haben Sie sich auch über die Finanzen der Gemeinde und die Ausgaben-Politik der Vergangenheit geäußert. Was wollen Sie hier "anders" machen?

Ich wiederhole gern: die sogenannte Spanische Treppe ist ein Schmuckstück. Trotzdem wurden hier finanziell falsche Entscheidungen getroffen. Die Treppe war nicht vorrangig! Sie hat weit über eine Viertel Million Euro gekostet. Geld, das deutlich effektiver in unseren Kindergarten, in die Vereine oder erst recht in die Ortsmitte und Verkehrsprojekte hätte eingesetzt werden müssen. Wie ich schon sagte: wir werden rasch Prioritäten setzen und danach wirtschaften. Sogenannte Denkmäler und Prestigeobjekte kommen dann ins Spiel, wenn wir die wirklich wichtigen Projekte verwirklicht haben. Eine Gemeinde zu gestalten ist kein Monopolyspiel, und erst recht kein Spielfeld für persönliche Ambitionen und Träumereien.

El: Als Vater von 3 Töchtern und mit 2 Enkeln denkt man an die Zukunft. Was haben Sie für Essenheims Jugendliche vor. Gibt es da schon ein Konzept?

Da zeigen Sie aber überdeutlich auf Sünden der Vergangenheit: mit Erstaunen habe ich vernommen, dass der Haushalt zwar eine Stelle für einen Jugendpfleger hergibt. Doch den gibt es nicht, das Geld wurde offenbar anders verplant? Was ist aus dem Jugendtreff geworden? Das wird eine der ersten Handlungen sein: einen Jugendpfleger zu bestellen und ihn mit weitreichenden Aufgaben zu betrauen. Wir werden Essenheim für die Jugend attraktiv machen: gemeinsame Kinoabende mit Nachbargemeinden, einen Multifunktionsplatz in der Dorfmitte. Dart- oder Billiardbar, Events wie Konzerte, sportliche Wettkämpfe wie etwa Turniere. Die Liste der Ideen ist zu lang, als dass ich alles aufführen könnte. Ich werde ausloten, wie wir eine Art Shuttle ins Leben rufen können, um unsere Kinder sicher und unbelästigt nachts aus Mainz zurückbringen können.

## **CDU Essenheim**

## Mit Herz, Verstand und Kompetenz

# EI: Essenheim, zwischen Reben gelegen, wird durch die Landwirtschaft und Winzer geprägt. Wo liegen aus Ihrer Sicht hier die Schwerpunkte, um Essenheim "zukunftsfähiger" und für den Nachwuchs attraktiver zu machen?

Die Landwirtschaft ist und bleibt ein ganz wesentlicher Faktor Essenheims. Unsere Winzer, Landwirte und Obstbauern sorgen mit ihrer Arbeit nicht nur für Nahrung. Sie sind ganz wesentlicher Faktor für unsere Umwelt. Deshalb ist klar: Essenheim muss nicht nur grün bleiben, es muss noch viel grüner werden. Wir werden gerade da auf unseren Nachwuchs zugehen, ihn fördern, soweit eine Gemeinde das kann. Wir werden uns z.B. gemeinsam mit unseren Winzern und Landwirten darum kümmern, über Veranstaltungen und Seminare den jungen Winzern neue Wege für einen zukunftsorientierten Betrieb zu zeigen. Ein Programmangebot schlichtweg. Es gibt lebendige Beispiele in Essenheim: Wagner, Braunewell, Blodt, um nur ein paar zu nennen. Wir dürfen aber nicht vergessen: Rund zwei Drittel der Wingerte um Essenheim werden bereits von auswärtigen Winzern bewirtschaftet. Diese Entwicklung ist nicht wirklich im Sinne der Gemeinde. Deshalb müssen wir den Jungen Chancen bieten. Allerdings gibt es keine Geschenke. Ich will auch, dass sich die Winzer und Landwirte aktiv an der Neuorientierung Essenheims beteiligen. Wenn Essenheim ein Magnet für Erholungssuchende werden soll, dann können die Winzer mit ihrem Wissen, mit Lehrpfaden, mit Veranstaltungen ihren Beitrag leisten.

# El: Auch das Thema "Mobilität" wird Sie als Bürgermister fordern: Haben Sie hier schon Ideen, wie Mobil-Sein und Umweltschutz für Essenheim künftig aussehen kann?

Und ob! Ganz oben auf meiner Liste steht der Radweg zum Lerchenberg. Keine lebensgefährliche Strampelei mehr auf der Landstraße, keine einsame Fahrt mehr durchs Oberfeld und den Ober-Olmer Wald. Mainz möchte die Autos raus aus der Stadt haben. Was liegt also näher, als einen Radweg zur Mainzelbahn zu bauen. Übrigens möchte auch ich den überflüssigen Verkehr raus aus dem Ort haben. Es ist unsinnig, elektrische Ladestationen in den Rathaushof zu legen. Die gehören an die Ortseingänge. Da sind Parkplätze. Ebenso dringend müssen wir im Öffentlichen Nahverkehr den Verantwortlichen klar machen, dass wir eine gerechte Belastung des Orts wünschen. Es gibt kein St. Floriansprinzip. Und ich werde Fachleute damit beauftragen, ein Konzept für den Ort zu entwickeln, das unsere Umwelt, uns Bürger und unsere Straßen schont. Das fängt bei Verkehr an und endet bei der chaotischen Parkplatzsituation. Und dann wird der Rat versuchen, das beste Konzept zu verwirklichen.

# El: Sicher haben der Zustand der Essenheimer Dorfmitte und der Stillstand bei einigen lokalen Projekten das Wahlverhalten am 26.Mai beeinflusst. Was heißt Ihr Motto "ich mach's anders .." bei diesen für die Essenheimer wichtigen Projekten?

Sie kommen ja sehr spät zu dem Punkt, der für mich der Wichtigste ist. Dorfmitte! Ein Schandfleck seit Jahren, das Ergebnis fruchtloser, verträumter Pokerspielerei um ein Hotel. Da habe ich eine ganz klare Linie: Der Dorfmittelpunkt wird ein "Park der Begegnung", im Kern bepflanzt mit Bäumen, Sträuchern und Beeten. Dazwischen Bänke und Spielplätze. Am Rand eine Arkade mit Teestube, Café/Eisdiele, Geschäften und den zuvor angesprochen Bars. Hier sollen Menschen zueinander finden, den Stress abschütteln und gesunde Luft atmen. Der Dorfmittelpunkt soll Herz und Lunge Essenheim werden. Das Projekt "Sozialer Wohnungsbau" steht ja auch still. Da werde ich Gas geben! Das kostet ja alles immer mehr Geld. Unnötiges Geld. Ich bin auch überzeugt, dass Essenheim ein Mehrgenerationenhaus braucht, die Nachfrage ist überall da, auch hier. Raus aus der Einsamkeit für unsere Älteren, Entlastung durch die Älteren für unsere Jüngeren. Gemeinsam das Leben angehen, Gemeinschaft bilden.

Lassen Sie mich noch eines sagen: Luftschlösser, meinte ein kritischer Bürger zu meinen Vorstellungen. Das sehe ich anders: "I have a dream" sagte einst Dr. Martin Luther King. Und er meinte das Ende der Rassismus in Amerika. Nelson Mandela saß ein halbes Leben in Einsamkeit im Gefängnis, weil er das Ende der Apartheid in Südafrika wollte. Beide wurden belächelt. Doch was wäre die Welt ohne sie?! Sicher haben wir aktuell immer noch ein Rassismus-Problem. Das ist entsetzlich. Doch, und auf diese Feststellung lege ich wert: ich werde diesen Hetzern und Brunnenvergiftern keine Plattform bieten. Ich biete nicht den heimlichen Bewunderern von Demagogen den Schutz einer Veranstaltung, um in der Anonymität der Masse die Worte dieser Leute auszusaugen. Ich bekämpfe diese Feinde der Menschlichkeit mit Nicht-beachtung. Totschweigen ist meine Waffe. Denn ich vertraue darauf, dass unser Staat dann eingreift, wenn es nötig erscheint. Wir haben – Gott sei Dank – eine funktionierende Demokratie in einem Rechtsstaat. Darauf vertraue ich.

Aber zurück zu ihrer Frage: ich habe ein Konzept, ein Ziel für unser Essenheim. Jeder Weg beginnt damit, ein Ziel zu haben. Dann geht es Schritt für Schritt. Mal schneller, mal langsamer, mal leichter und mal steiniger. Aber man schafft es, wenn man ein Ziel hat, an das viele glauben. Für Essenheim geht es am 18. darum, ob alles bleibt wie es ist, oder ob wir bereit sind. mutig neue Wege zu gehen!

El: Herr Schnurbus, vielen Dank für das Gespräch. Sicher sind alle Essenheimer gespannt, wie die Bürgermeisterwahl am 18.8. 2019

ausgeht! Das Interview führte unser Ratsmitglied Andreas Herms

## **CDU Essenheim**

#### Mit Herz, Verstand und Kompetenz

#### So haben Sie am 26.5.2019 gewählt!

Am 26.5. 2019 haben die Essenheimer Wählerinnen und Wähler für die nächsten 5 Jahre die folgende Zusammensetzung des Essenheimer Gemeinderates gewählt:



Damit ergibt sich als Sitzverteilung im Gemeinderat : 9 Sitze SPD, 7 Sitze FWG und 4 Sitze CDU. Wer die Essenheimer Verwaltung künftig leitet, entscheiden Sie am 18.August bei der Wahl des neuen Bürgermeisters: Deshalb WÄHLEN gehen!



Lesen Sie das Interview mit Winfried Schnurbus auf den Seiten 2 und 3 und lernen Sie Ihn und seine Ideen für Essenheim kennen!

Oder sehen Sie hier:



<u>Und zum Schluss:</u> Vor der Wahl am 18.August sind Sie herzlich zu einem "Abendschoppe" am "Tisch des Weines" eingeladen. Bürgermeister-Kandidat Winfried Schnurbus sowie die CDU und FWG freuen sich, Sie am <u>Freitag, den 16.August um 19.00 Uhr</u> auf

dem Netto-Parkplatz in Essenheim zu begrüßen. (Bei Bedarf wird ein Fahrdienst bereitgestellt!)

Impressum:
Herausgeber: CDU-Ortsverband Essenheim
<u>V.i.S.d.P.</u>: Markus Oberländer,
Kirschgartenstr. 29, 55270 Essenheim

## **CDU Essenheim**

### Mit Herz, Verstand und Kompetenz